

Ein Fachmann ist gefordert

Parteien begründen Unterstützung von Olaf Muus

kr **Hanstedt.** Die Endphase des Wahlkampfes haben Vertreter von CDU, SPD, FDP, Grüne und UNS kürzlich gemeinsam mit ihrem Samtgemeindebürgermeisterkandidaten Olaf Muus mit einem Pressetermin im Hotel Sellhorn eingeläutet.

Hintergrund: In der Nachfolge von Volker Hintz wird am 11. September für acht Jahre ein neuer Samtgemeindebürgermeister gewählt. Es warten große Herausforderungen auf den Neuen! „Dafür braucht Hanstedt einen Kandidaten mit hoher Kompetenz und Durchsetzungsfähigkeit“, sind sich die Unterstützer einig. „Das bringt Olaf Muus mit, er ist die erste Wahl für Hanstedt!“

Das in der letzten Ratsperiode verabschiedete Leitbild für die Samtgemeinde Hanstedt sehe Transparenz, Bürgernähe und Serviceorientierung vor. Hier sei der künftige Verwaltungschef gefragt: Er müsse mit hoher Führungskompetenz die etwa 40 Mitarbeiter der Verwaltung entsprechend ausrichten und diese Werte auch selbst vorleben. „Wir trauen Olaf Muus zu, diese Veränderungen umzusetzen und gemeinsam mit dem neuen Samtgemeinderat die weiteren politischen Themen erfolgreich anzupacken“, betonten die Vertreter der unterstützenden Parteien.

In Sachen Entwicklung des Schulstandortes, Ausbau der

Kindergärten, Verbesserung der Verkehrsverbindungen gelte es klare Positionen zu beziehen – auch gegenüber dem Landkreis und den Nachbarsamtgemeinden. „In diesem Wettbewerb brauchen wir einen erfahrenen Verwaltungsfachmann, der in einer Liga mit gestandenen Politgrößen mitspielen kann. Olaf Muus kann das!“

Was wird gewählt, ein Verwaltungschef oder ein Bürgervertreter? Die Parteien legen den Fokus klar auf die Verwaltungskompetenz. Der Gesetzgeber selbst tue das im Übrigen mit seinen Festlegungen in der Niedersächsischen Gemeindeordnung auch, argumentieren sie und verweisen auf diesen Passus: „Besitzt der Bewerber nicht die Befähigung für den allgemeinen gehobenen Verwaltungsdienst, muss dem Leitungspersonal der Samtgemeinde ein Beamter angehören, der diese Befähigung hat.“ Mit anderen Worten: Im Falle einer Wahl eines Kandidaten ohne diese Ausbildung müsse Verwaltungs-Knowhow hinzugekauft werden.

Im Übrigen seien die repräsentativen Aufgaben eines Samtgemeindebürgermeisters gering. Der Schwerpunkt des künftigen Samtgemeindebürgermeisters müsse in der Führung der Verwaltung und in der fachkundigen Umsetzung der Ratsbeschlüsse liegen.

WF / 01.09.2011